



### Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1999

Seit 1997 führen die Statistischen Landesämter jährlich, jeweils für den Vorjahreszeitraum, die Erhebung über bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe durch. Auskunftspflichtig hierzu sind Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse dieser Statistik ermöglichen die Ozonabbau- und Treibhauspotentiale darzustellen, sie sind damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für umweltpolitische Maßnahmen zum Schutz der Ozonschicht und gegen die drohende Erderwärmung.

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die in Anhang I der EG-Verordnung Nr. 3093/94<sup>a</sup> genannten Stoffe. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorwasserstoff, 1,1,1 Trichlorethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksam gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

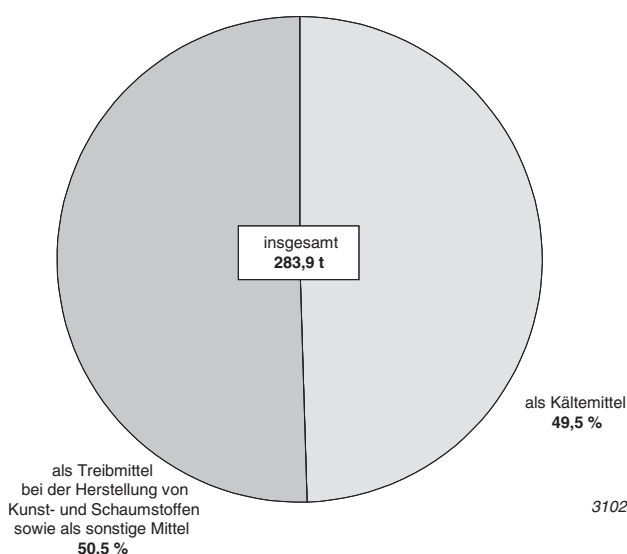
Um die unterschiedlich intensiven Schädlichkeiten der Stoffe zu berücksichtigen, werden die ermittelten Stoffmengen nicht nur in metrischen Tonnen gemessen, sondern zusätzlich mit dem ODP- und GWP-Wert gewichtet. Der ODP-Wert (**O**zon **D**epletion **P**otential) gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an. Die mit dem ODP-Wert gewichteten Tonnen geben somit die Ozonschichtschädlichkeit an, die eine entsprechende Menge des FCKW R 11 hätte. Der GWP-Wert (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreibt das Treibhauspotential eines Stoffes relativ zu Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Die mit dem GWP-Wert gewichteten Tonnen zeigen das Treibhauspotential auf, das eine entsprechende Menge CO<sub>2</sub> hätte.

In Schleswig-Holstein wurden 1999 nach Auskunft der befragten Unternehmen ozonschichtschädigende oder klimawirksame Stoffe weder hergestellt noch ein- oder ausgeführt. Insgesamt 111 Unternehmen meldeten jedoch die **Verwendung** von insgesamt 284 t der umweltschädlichen Stoffe. Mit rund 140 t wurde fast die Hälfte der Stoffmenge als Kältemittel verwendet.

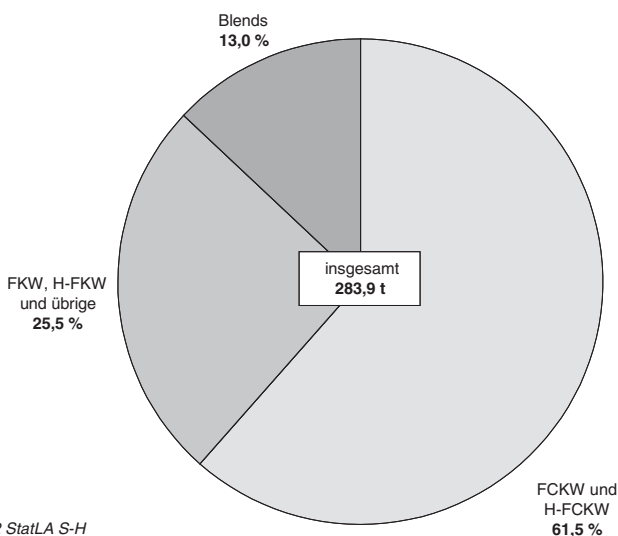
Eingesetzt wurden ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in diversen Bereichen der Wirtschaft, nach der Anzahl der Unternehmen lag der Schwerpunkt mit 53 Unternehmen, wie schon in den Vorjahren, in den Branchen *Herstellung von kälte- und lufttechnischen Erzeugnissen* sowie *Installation von Kälte- und Klimaanlage*. Verwendet wurden die Stoffe dort ausschließlich als Kältemittel (121 t). Gemeldet wurde die Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe außerdem von 29 Unternehmen des Kfz-Handels und der Kfz-Reparatur (4 t), von sechs Unternehmen des Ernährungsgewerbes (4 t) sowie von sechs Unternehmen der Handelsvermittlung und des Großhandels (5 t). Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden die übrigen Unternehmen, die die verbleibenden 145 t verwendeten, unter *übrige Wirtschaftszweige* ausgewiesen, darunter auch zwei Unternehmen der chemischen Industrie.

<sup>a</sup> Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen (ABL. EG NR. L 333 S. 1)

#### Verwendete ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1999 nach der Verwendungsart



#### nach Stoffen



310202 StatLA S-H

**Verwendete bestimmte ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe  
in Schleswig-Holstein 1999  
nach der Art der Verwendung, Wirtschaftszweigen und Stoffgruppen**

Wirtschaftszweige  Ausgewählte Stoffgruppen		Unter- nehmen <sup>1</sup>	Verwendung				
			ins- gesamt	als Kältemittel	als Treibmittel bei der Herstellung von		als sonstiges Mittel
					Aero- solen	Kunst- und Schaum- stoffen	
WZ-Nr.		Anzahl	Mengen				
in metrischen t							
Insgesamt		111	283,9	140,4	—	143,6	—
Wirtschaftszweige							
	davon						
15	Ernährungsgewerbe	6	4,2	4,2	—	—	—
29	Maschinenbau	50	104,4	104,4	—	—	—
	darunter						
2923	Herstellung von kälte- und lufttech- nischen Erzeugnissen	45	99,5	99,5	—	—	—
45	Baugewerbe	11	22,8	22,8	—	—	—
	darunter						
4533	Kälte-/Klimaanlageninstallation	8	21,6	21,6	—	—	—
50	Kfz-Handel u. -Reparatur	29	3,5	3,5	—	—	—
51	Großhandel	6	4,5	4,5	—	—	—
	Übrige	9	144,5	1,0	—	143,6	—
Ausgewählte Stoffgruppen							
	H-FCKW	69	169,3	} 102,8	—	} 137,2	—
	H-FKW	81	70,8		—		—
	Blends	66	36,9		—		—
ODP-Werte – in t –							
Insgesamt		111	21,5	3,7	—	17,8	—
	darunter						
	H-FCKW	69	15,2	} 3,7	—	·	—
	Blends	66	0,2		—	—	—
GWP-Werte – in 1 000 t –							
Insgesamt		111	404,9	271,9	—	133,0	—
	darunter						
	H-FCKW	69	173,0	} 159,0	—	} 106,8	—
	H-FKW	81	92,8		—		—
	Blends	66	112,8		—		—

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- geheimzuhaltender Wert

#### Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300), Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen (ABl. EG Nr. L 333 S. 1).

Erhoben werden die Angaben zu § 11 UStatG.